

Dokumentation und Vergleich von Keimung und Anwuchsverhalten von Gebrauchsrasen mit und ohne Schattierungsnetz

Rasen, Ansaat, Schutzvorrichtungen

Um eine dichte und gleichmäßige Rasennarbe herzustellen benötigt eine Rasenansaat optimale Bedingungen. Dazu zählen neben einem einwandfreien Saatgut und einer fachgemäßen Bodenvorbereitung, gleichmäßige Aussaat, Düngung und Bewässerung. Gerade bei einer Aussaat bei trockener Witterung muss ein ständiges feucht halten der oberen Bodenschicht gewährleistet sein.

Schattierungsnetze die 10 cm über die Aussaat gespannt werden, sollen bessere Keimungs- und Anwuchsbedingungen ermöglichen. Geprüft wurde, ob sich durch die Beschattung mit dem Schattiernetz die Keimung und das Anwuchsverhalten gegenüber ungeschatteten Aussaatflächen verbessert.

Die Aussaat erfolgte mit Gebrauchsrasen gemäß der Regelsaatgutmischung RSM 2.3 auf Flächen von 2,5m x 2,5 m (6,25m²). Zwei Flächen wurden mit einem Schattiernetz der Fa. Plaspack (Austronet 204/200g/m², dunkelgrün, 70% Schattierung) beschattet. Auf zwei Flächen erfolgte die Ansaat ohne nachträgliche Beschattung.

Die erste Bonitierung erfolgte 7 Tage nach der Ansaat. Auf den Flächen ohne Beschattungsgewebe war die Deckung mit 5% gering und nur über Rasenunkräuter gegeben. Auf den beschatteten Flächen betrug die Deckung insgesamt 15% und die Wuchshöhe der Gräser 2,5 cm. Die besseren Keimbedingungen unter den beschatteten Ansaatflächen belegten die folgenden wöchentlichen Bonitierungen. Vor allem die Wuchshöhe der Gräser war mit 6,5 cm nach 30 Tagen unter den beschatteten Flächen wesentlich höher gegenüber den unbeschatteten Flächen mit einer Wuchshöhe von 3,5 cm. Auch die Deckung zeigte eine ähnliche Entwicklung auf. Während die beschatteten Flächen nach 30 Tagen eine Gesamtdeckung von 35% aufwiesen, betrug die Gesamtdeckung bei den unbeschatteten Flächen nur 15%.

Resümierend kann gesagt werden, dass Schattierungsnetze nachweislich bessere Keim- und Wuchsbedingungen für Rasenansaat herstellen. Langzeitversuche müssten zeigen ob die besseren Startbedingungen auch langfristig eine dichtere Unkrautfreie Grasnarbe bewirken.

Versuche in der Landespflege

**Höhere Bundeslehr- und Forschungsanstalt für Gartenbau
Wien-Schönbrunn**

Bearbeiter: Thomas Roth

**2009
Nr: 19**